



Rezeptfreien Musikgenuss boten (v.l.): Dr. Jürgen Biermann, Prof. Dirk Domagk, Dr. Carlotta Horstmann, Dr. Andreas Pohlmann, Stephan Rinschen, Dr. Lena Muer und Dr. Julia Schmedding.

Fotos: Joe Rieder

St.-Josephs-Hospital: Ärzte geben Konzert und sammeln Spenden

Therapie gegen Alltags-Blues

Von Joe Rieder

WARENDORF. „Krankenhaus wegen Überfüllung geschlossen“ – viel hätte nicht gefehlt, damit am Freitagabend diese Schlagzeile durchs Internet gegeistert wäre. Fast 500 Menschen füllten die Eingangshalle des Josephs-Hospitals, standen auf der Galerie



Die Eingangshalle war bis in den letzten Winkel gefüllt.

»Was sind schon Kollinghaus und Krienbaum-Halle gegen die neue Josephs-Halle?«

Peter Goerdeler, Josephs-Hospital

und der Treppe. Was sich anhört wie ein Zusammenbruch des Gesundheitssystems, war das genaue Gegenteil davon: Sieben Ärztinnen und Ärzte boten eine rezeptfreie Therapie gegen den Alltagsblues und Langeweile.

Ihr Medikament: Musik. Eine bunte Mischung aus Evergreens, Pop und Musical. Ihr Honorar: Tosender, gar frenetischer Beifall des Publikums. Ihr Ansporn: Die

Unterstützung der Palliativstation mit Spenden. Denn der Eintritt zu diesem denkwürdigen Konzertabend war frei, stattdessen wurde um Spenden für die nicht-medizinische beziehungsweise nicht-pflegerische Ausstattung der Palliativstation gebeten, die Patienten auf ihrem letzten schweren Weg Erleichterung bietet.

Mit so vielen Besuchern hatten Veranstalter und Akteure nicht gerechnet. Entstanden war die Idee beim Sommerfest, als sich zufällig herausstellte, dass einige Kolleginnen und Kollegen nicht nur in Sachen Medizin, son-

dern auch musikalisch sehr kompetent sind, wie Prof. Dr. Dirk Domagk berichtete. Was folgte, waren die Idee für das Konzert, intensive Proben in der Krankenhauskapelle und ein unvergesslicher Abend, den Prof. Domagk (Bass), Dr. Jürgen Biermann (Piano), Dr. Andreas Pohlmann (Gitarre) sowie Dr. Lena Muer und Dr. Julia Schmedding (Gesang) mit Sinatras „Fly me to the moon“ eröffneten.

Die Herzen der Anwesenden flogen den Musikern zu und sie konnten mit begeisterter Unterstützung rechnen, als sie um „A little help from my friends“ baten. Es

folgten Ausflüge in die Welt der Musicals, bei denen sich Dr. Carlotta Horstmann und Stephan Rinschen an Songs herantrauten, um die Amateure sonst große Bögen machen. Doch die beiden Vokalistinnen bewiesen mit Songs aus „Tanz der Vampire“, dass auch Internisten gut mit (Herz-)Blut umgehen können.

„Bei mir bist Du Schein“ von den Andrew Sisters, ein unbekannteres Werk von Jimi Hendrix und immer wieder Musicalsongs machten das rund einstündige Konzert, bei dem Dr. Biermann unermüdlich zu allen Stücken die Tasten des E-Pianos bediente, zu einem Genuss, dem sich auch Peter Goerdeler völlig hingab. „Ich weiß nicht, ob ich das als Vorstandsvorsitzender sagen darf“, verabschiedete er vor der Zugabe das begeisterte Publikum „aber es war einfach nur geil!“ Zudem erklärte er die regionalen Probleme in Sachen Veranstaltungshalle als augenscheinlich gelöst. Denn „was sind schon Kollinghaus und Krienbaum-Halle gegen die neue Josephs-Halle?“ fragte er.